



Rechts ist mein Arbeitsplatz während der drei Monate zu sehen. In einem Zweierbüro mit dem Redakteur Nils Baum.

ZUR PERSON

Fachbereich:	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
Studienfach:	Journalismus
Heimathochschule:	Hochschule Magdeburg-Stendal (MD)
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	01.06.2020 – 31.08.2020

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Dänemark
Name der Praktikumsinstitution:	„Der Nordschleswiger“ (Tageszeitung)
Homepage:	https://www.nordschleswiger.dk/de
Adresse:	Skibbroen 4, 6200 Aabenraa
Ansprechpartner:	Gwyn Nissen (Chefredakteur)
Telefon / E-Mail:	+45 20 60 45 64 / gn@nordschleswiger.dk

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsinstitution

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsinstitution.

„Der Nordschleswiger“ ist eine Tageszeitung für die deutsche Minderheit in Dänemark. Neben der Hauptredaktion in Aabenraa/Apenrade, gibt es noch Lokalredaktionen in Sønderborg/Sonderburg, Haderslev/Hadersleben, Tinglev/Tingleff und Tønder/Tondern. Mein Arbeitsplatz befand sich in der Hauptredaktion, wo ich mir ein Büro mit dem Redakteur Nils Baum teilte. Bis zum Februar 2021 erscheint die Zeitung täglich, ab dann wird sie auf online umgestellt und es gibt nur noch eine 14-tägliche Ausgabe. Die Redaktion stellt sich bereits seit einigen Monaten auf diese Umstellung ein und das Motto ist „Online first“. Insgesamt hat die Redaktion 21 MitarbeiterInnen (inklusive der Lokalreaktionen), wobei einige beispielsweise für Social Media und Crossmedia angestellt sind. Die Hauptredaktion liegt in der Innenstadt von Aabenraa und ist mit dem Fahrrad innerhalb von 5 – 10 Minuten zu erreichen. In den Büros sitzen meist 1 – 3 Leute, sodass die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm ist. Um 10 Uhr sowie um 13 Uhr gibt es jeweils eine Stehung, bei der die tagesaktuellen Themen oder Ideen besprochen werden und ausgearbeitet werden können. Neben den festangestellten Redakteuren, gibt es auch einige freie Mitarbeiter, die nach Bedarf eingesetzt werden (können) und in der Haupt- oder den Lokalredaktionen aushelfen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe meinen Praktikumsplatz über die interaktive Karte des Journalismus-Studiengangs gefunden. Auf dieser konnte (sie ist aktuell leider nicht verfügbar, Stand 26.08.2020) ich sehen, wo ehemalige Studierende ihre Auslandspraktika verbracht haben. Da ich aus Schleswig-Holstein komme und Dänemark mir schon immer sehr gefiel und nahe liegt, habe ich spaßeshalber mal hinter der Grenze geguckt und so den „Nordschleswiger“ gefunden. Die Bewerbung lief sehr schnell und problemlos ab – ich habe mich bereits im April 2019 beworben und hatte wenige Tage später die Zusage des Chefredakteurs. Ansonsten habe ich auch noch nach anderen deutschsprachigen Medien (insbesondere Zeitungen) gesucht, da ich aber die Zusage dann schnell hatte, habe ich keine weiteren Bewerbungen geschrieben. Interessant fand ich beispielsweise auch die deutsche Zeitung in Budapest oder Griechenland.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich hatte einen Sprachkurs im Zeitraum von Ende Februar 2020 bis Ende Mai 2020 gebucht, der coronabedingt leider ausfallen musste. Dementsprechend konnte ich mich im Vorfeld also nicht mit der dänischen Sprache vertraut machen. Da ich aber schon immer ein Interesse für Dänemark hatte, habe ich fest vor, dies in Zukunft noch nachzuholen. Ansonsten habe ich mich nicht großartig vorbereitet. Von Freunden, die hier zur Schule gegangen sind und vielen Urlauben, die ich bereits in Dänemark verbracht habe, wusste ich, was auf mich zukommt – es war also kein Kulturschock, dass sich hier alle duzen und dass es hier generell lockerer zugeht als in Deutschland. Ich kann es auf jeden Fall empfehlen, sich ein Land auszusuchen, das man bereits kennt. Natürlich liegt auch viel Reiz im Neuen, doch ich fand es besonders schön ein Land, das ich bisher nur aus Urlauben kannte, als Wohnort kennenzulernen und für längere Zeit richtig dort zu leben.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich hatte das große Glück, dass die Praktikumeinrichtung ihren PraktikantInnen ein WG-Zimmer kostenlos zur Verfügung stellt. Das Praktikum an sich ist zwar unbezahlt, dafür musste ich jedoch auch keine Miete zahlen. Insgesamt besitzt die Zeitung zwei Wohnungen, eine mit vier verfügbaren Zimmern, die andere mit drei. Die Zimmer sind möbliert und mit allem ausgestattet, was benötigt wird (Bett, Schrank, Schreibtisch, etc.). Auch die Küche war ausgestattet, sodass ich mich lediglich darum bemühen musste, meine Habseligkeiten und andere Kleinigkeiten mitzubringen.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich habe in den vergangenen drei Monaten nur positive Erfahrungen gemacht und dafür bin ich auch sehr dankbar. Meine Hauptaufgabe war – wie man es bei einer Zeitung sicherlich schon vermuten könnte – das Verfassen von Artikeln. Dabei kam es immer darauf an, was gerade aktuell in Nordschleswig los war: Generalversammlung der Jugendpartei „junge SPitzen“, eine 1. Klasse, die das erste Mal nach Corona einen Ausflug macht, eine Frau aus der Minderheit, die einen Gedichtband herausgebracht hat, und und und. Oft wurden mir die Themen zugeteilt, aber ich konnte mich auch in eigenen Ideen verwirklichen, zum Beispiel in den Kulturkommentaren, die ich verfasst habe und denen es um meine eigene Meinung ging. Natürlich fielen auch Aufgaben an, die nicht besonders herausfordernd waren, wie beispielsweise das Anlegen von Leserbriefen oder das Einarbeiten von Fotos ins Archiv, doch mir hat auch diese Arbeit Spaß gemacht und es war keineswegs so, dass ich als Praktikantin nur für solche Aufgaben genutzt wurde. Der Großteil meiner Arbeit bestand wirklich aus Schreiben, Recherchieren und auch zu Terminen fahren, ob mit einem der Autos der Zeitung oder dem Rad. Ich wurde schon am ersten Tag herzlich ins Team aufgenommen – und das vom Chefredakteur persönlich, dem sehr viel daran lag, dass ich mich wohl- und als vollwertiges Mitglied der Redaktion fühlte. Eine besonders positive Erfahrung war ein Wochenendtrip nach Kopenhagen, den meine Mitpraktikantin und ich von der Zeitung bezahlt bekommen haben – Kosten für Hostel, Zug, Abendessen und Frühstück wurden übernommen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe schon immer gern geschrieben, bin mir aber sicher, dass sich mein Schreibstil und gerade die Wortwahl in sachlichen Berichten/Artikeln, in den vergangenen drei Monaten noch gesteigert hat. Alle Artikel werden vor Veröffentlichung noch einmal Korrektur gelesen und ich habe gelernt, was häufige Fehler sind, die mir unterlaufen und die ich nun vermeide. Außerdem fällt es mir mittlerweile – auch dank meines Inlandspraktikums, das ich im Vorhinein absolviert habe – viel leichter zu telefonieren. Das habe ich nie gerne getan, jetzt greife ich einfach zum Hörer. Generell bin ich selbstbewusster geworden, gehe auf Menschen zu, nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch außerhalb davon. Ich habe gemerkt, wie interessant es ist, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und dass es da draußen eine unfassbare Menge an Geschichten gibt, die erzählt werden wollen. Außerdem bin ich mir nun zu 99,9 Prozent sicher, dass ich den richtigen Beruf für mich gefunden habe bzw. dass ich im richtigen Berufsumfeld gelandet bin. Das Schreiben hat mir unfassbaren Spaß gemacht und ich weiß nun ganz sicher, dass das Journalismusstudium die richtige Wahl war und ich diesen Weg weitergehen möchte.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Es gab keine landesspezifischen Besonderheiten, die ich beachten musste. Dänemark gehört zu Europa, dementsprechend musste ich lediglich das Auswärtige Amt darüber informieren, wo ich die drei Monate in Dänemark lebe und mich aufhalte. „Erschwert“ wurde mein Praktikum nur durch die Corona-Pandemie. Ich habe aber von meiner Einrichtung eine Pendlerbescheinigung ausgestellt bekommen, außerdem hatte ich ja einen Arbeitsvertrag, sodass ich problemlos über die Grenze gekommen bin. Mittlerweile hat sich die Lage ja auch etwas beruhigt, aber ich hatte die Zusicherung des Chefs, ihn jederzeit anrufen zu können, wenn es Probleme an der Grenze geben sollte. An sich gab es allerdings keine Besonderheiten, die ich beachten musste.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

/

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Die Bewerbung beim "Nordschleswiger" läuft wirklich unkompliziert ab. Um die meisten Dinge wie Wohnung, etc. muss man sich keine Sorgen machen und so ist dieses Praktikum nicht nur für Studierende interessant, sondern auch für jemanden, der vielleicht einfach mal etwas Neues ausprobieren möchte oder herausfinden will, ob dieses Berufsfeld einem liegt.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich kann meine Praktikumsrichtung guten Gewissens weiterempfehlen und würde diese drei Monate jederzeit wiederholen. Nicht nur die Tatsache, dass das Praktikum auf Deutsch war und ich dennoch eine ganz andere Kultur kennenlernen konnte, hat mir gefallen, sondern auch das Wissen nicht allzu weit von Zuhause entfernt zu sein, während der Coronakrise. Ich wurde wie selbstverständlich als Teil der Redaktion aufgenommen und habe mich von Tag 1 wohlfühlt.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass sowohl das Leonardo-Büro Sachsen-Anhalt als auch dessen Partnerhochschulen in Sachsen-Anhalt diesen Erfahrungsbericht zur Bewerbung des Auslandspraktikums und zur Imagepflege nutzen dürfen (Veröffentlichung von Text und Fotos über soziale Netzwerke, z.B. Facebook, Twitter, Instagram): ja nein

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].